

Links und rechts denken

Lernstrategie gibt Seminar in der Franzmühle

Von Elmar Jung

Bad Tölz - „Lernen Sie von den Besten – Gedächtnistraining für Führungskräfte“ war der vielversprechende Titel einer Veranstaltung, die vergangene Woche in der Franzmühle stattgefunden hat. Immerhin waren über 40 Menschen dazu bereit, 70 Euro für das vierstündige Seminar hinzublättern.

Dem entsprechend erwartungsvoll nahmen die Teilnehmer die für das Seminar notwendigen Utensilien (Block, Stift, Apfel) in Empfang. Nach einer kurzen Einführung betrat der Lernstrategie und Gedächtnistrainer Markus Hofmann den Raum. „Mein Hirn ist nicht besser als ihres“, beteuerte Hofmann. Er wende nur ein paar Tricks an, die es ihm erlauben, sich Dinge besser und schneller zu merken.

Als Beweis seines Könnens streute Hofmann beiläufig die Nachnamen des ein oder anderen Teilnehmers ein. „Bildlich lernen, Frau Dorsch-Jungsberger, ist der Schlüssel zum Erfolg. Wer will heutzutage noch stundenlang lernen, nur um ein paar Vokabeln behalten zu können? Sie vielleicht, Herr Riva?“ Die Wirkung blieb nicht aus: „Beeindruckend, unglaublich“, raunte es durch das Publikum.

Hofmann lehrt die Gedächtnismethode „Staub Mega Memory“, die sich der so genannten Mnemo-Technik bedient. Dabei geht es vor allem um die Verknüpfung der rechten und linken Gehirnhälfte. „Wir denken überwiegend linkshemisphärisch“, sagte Hofmann zu Beginn des Seminars.

Die Kapazität der rechten Gehirnhälfte, die für Kreativität und Phantasie zuständig ist, bleibe dagegen weitestgehend ungenutzt. Ziel des Seminars sei es dem entsprechend, dieses brach liegende Areal und Potenzial für sich nutzbar zu machen.

Dazu bat Hofmann die Teilnehmer, auf einen Zettel zu notieren, was sie sich persönlich am liebsten merken würden. Endlich Immanuel Kants Kritik der reinen Vernunft nach einmaligem Lesen auswendig können. Das wäre doch etwas – weit gefehlt. „Soweit wird es leider nicht kommen“, gab Hofmann zu verstehen. Die Methode eigne sich vielmehr dafür, sich Namen, Zusammenhänge, Meetingergebnisse und Gesichter gut merken zu können. Ebenfalls nützlich. Dafür brauche es nur einige Minuten Training täglich, so der Lernstrategie.

Selbst fing Markus Hofmann Mitte der neunziger Jahre mit dem Training seines Gedächtnisses an. Vor knapp vier Jahren hat er sein Hobby zum Beruf gemacht und gibt regelmäßig Seminare in ganz Europa. Dabei legt er darauf wert, die teilweise recht langen Sitzungen mit viel Humor aufzulockern. „Humor ist der Transporteur des Wissens“, pflegt er zu sagen.

Diesen Vorsatz hat Hofmann auf dem Seminar konsequent zur Anwendung gebracht. Kaum ein Satz, der nicht mit einer ironischen Bemerkung versehen war. Kaum eine Geste, die nicht zur allgemeinen Erheiterung beigetragen hätte.

So waren denn die Seminarteilnehmer weite Teile des Abends mit zustimmendem Kopfnicken, aber auch mit ungläubigem Kopfschütteln beschäftigt. Am Ende gingen die frisch Geschulten und Trainierten wohl überwiegend mit dem Gefühl nach Hause, von einem sehr Guten gelernt zu haben.